

Sehr geehrte Mitglieder:innen des Stadtrats und des Stadtvorstandes,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Verantwortliche aus Wirtschaft, Technologie und wissenschaftlichen Institutionen der Stadt Kaiserslautern wenden wir uns heute an Sie, da unseres Erachtens die Entwicklung der Stadt Kaiserslautern derzeit in wichtigen Teilen stagniert und damit die positive Stellung der letzten Jahre gefährdet wird. Dringende und grundlegende Entscheidungen zu zentralen zukunftsorientierten Handlungsfeldern werden verzögert und blockiert. Notwendige interne Diskussionen dazu werden leider öffentlich ausgetragen und erzeugen nicht nur bei Bürger:innen und Verantwortlichen der Wirtschaft und der Wissenschaft sowie Investoren ein negatives Bild. Darüber hinaus wird der Ruf der Stadt bei auswärtigen Personen und Institutionen geschädigt.

Als Unternehmerinnen und Unternehmer der Stadt Kaiserslautern sind wir sehr in Sorge um die gegenwärtige Entwicklung und die Zukunft unserer Stadt.

Kaiserslautern benötigt dringend neue Gewerbe- und Wohnflächen, um das Wachstum bestehender Unternehmen zu ermöglichen, neue Unternehmen am Standort anzusiedeln und damit neue Arbeitsplätze sowie den dringend erforderlichen Wohnraum zu schaffen.

Es geht um die wirtschaftliche Zukunft der Stadt und jedes Einzelnen, die wir alle absichern müssen und für die die kommunalpolitisch Verantwortlichen heute Strukturen legen müssen. Dabei sehen wir insbesondere zwei Themenkreise, bei denen dringend Handlungsbedarf besteht:

Technische Universität, Hochschule, Forschungsinstitute und technologieorientierte Unternehmen sind die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft von Kaiserslautern! Die Entwicklung der Stadt ist forschungs- und technologiebasiert. Sie folgt einem Konzept, das vor Jahren entwickelt wurde, welches nach wie vor Bestand hat und Perspektiven für die Zukunft bietet. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren der genannten Institutionen mit der Verwaltung, der Wirtschaftsförderung und den etablierten Strukturen (z.B. SIAK) ist sehr konstruktiv und erfolgreich.

Dauer und Inhalt der Diskussion um die Erweiterungsfläche für die Technische Universität, insbesondere auch im Zusammenhang mit einem Neubau für die Chemie, sind dagegen ein fatales Signal für den gesamten Wissenschaftsstandort. Es geht doch darum, vernünftige Kompromisse zu finden, um gute Rahmenbedingungen für notwendige Sanierungen und Erweiterungen zu schaffen, um den Menschen in der Region einen entsprechenden Lebensraum für eine nachhaltige, wirtschaftliche Zukunft zu geben. Die Universität, die Hochschule, die existierenden Forschungsinstitute und ggf. kommende, neue Forschungseinrichtungen brauchen räumliche Entwicklungsperspektiven, die es ermöglichen, auch relativ kurzfristig und nach den spezifischen Vorgaben der Mittelgeber bauen zu können.

Wenn die Stadt in diesem Bereich nicht vorausschauend handelt und entsprechende Flächen ausweist, besteht die Gefahr, dass größere Projekte nicht mehr in Angriff genommen, notwendige Erneuerungen verschleppt werden und potenzielle Forschungsinvestitionen ausbleiben. Damit würde Kaiserslautern die Wissenschaft als wichtigen Motor für ihre Entwicklung schwächen – mit negativen Auswirkungen auf die Kaufkraft, den Arbeitsmarkt und die Attraktivität der Stadt.

Ebenso wichtig ist das Thema Wohnen: Wir sehen Kaiserslautern als Teil eines Stadtsystems in der Nähe zu den Metropolräumen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Städte in diesem Sinne, und dazu zählt Kaiserslautern, haben selbst ein sehr gutes Arbeitsangebot, kurze Wege und damit höhere Freizeiteffizienz (anstatt täglich 1-2 Stunden im Stau stehen zu müssen), gute Infrastruktur-Verkehrsansbindung, KITA- Plätze, Naherholungsgebiete und mit am Wichtigsten verfügen sie für junge Familien über ein entsprechendes Angebot an Wohnraum, insbesondere auch an Einfamilienhäusern. In Zeiten des work-life balance spielen diese Themen eine sehr wichtige Rolle bei der Standortentscheidung für Unternehmen und auch der Menschen.

Gerade an Wohnraum mangelt es jedoch bei uns: Es gibt ein sehr, sehr begrenztes Immobilienangebot, bei sehr hoher Nachfrage und rasant steigenden Preisen. Der Frust vieler Neuankömmlinge in Kaiserslautern ist groß! Und dies bei einer immer weiter steigenden Fachkräfteknappheit bei allen Unternehmen und Institutionen, die um jede neue Mitarbeiterin und jeden neuen Mitarbeiter kämpfen.

Ein erheblicher Standortvorteil des Oberzentrums Kaiserslautern geht dadurch verloren. Wir brauchen dringend neue Wohnbauflächen im Stadtbereich und den Stadtteilen!

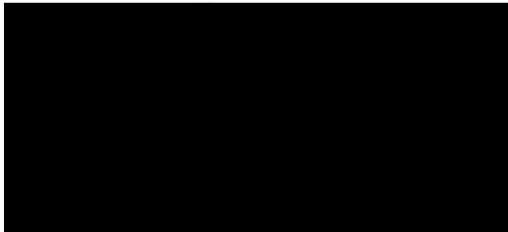
Sehr geehrte Mitglieder:innen des Stadtrates und des Stadtvorstandes,

Offenheit, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit, unabhängig von parteipolitischen und personenbezogenen Diskussionen müssen wieder Grundlage Ihres Handelns werden.

Unsere große Bitte: Tragen Sie Sorge dafür, dass sich der Rat der Stadt Kaiserslautern den Herausforderungen der Gegenwart für die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam widmet und so auch die Weichen für die Zukunft stellt.

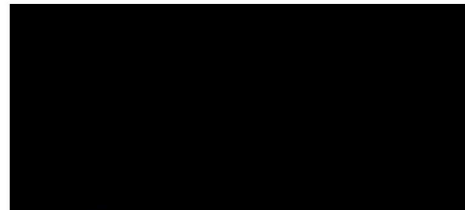
Zur Diskussion und Mitwirkung zum Wohle der Stadt und Ihrer Bürgerinnen und Bürger stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kaiserslautern, 1. Februar 2022



Klaus Heinlein

- ehem. Geschäftsführer Fuchs-Lubritech
- ehem. Mittelstandsnotar der Stadt und des Landkreises -



Karl-Heinz Reidenbach

- Bankdirektor i.R. -
- Wirtschaftskanzlei Kaiserslautern -

Dieser Appell wird von folgenden Personen / Institutionen unterschützt:

Düppre, Theo

Ellenberger, Kai

Fallot-Burghardt, Willi A.

Gemba, Volker

Höhn, Hans

Ininger, Stefan

Jakobs, Heiner

Kniephoff-Jung, Heike

Knieriemen, Thomas, Dr.-Ing.

Lange, Thomas

Wipotec GmbH

Ellenberger GmbH & Co. KG

PRE GmbH

W + ST Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft

PRE GmbH

Ininger GmbH

Stadtplaner

L.A.U.B. - Ingenieurgesellschaft mbH

F.K. Horn GmbH & Co. KG

Spinnerei Lampertsmühle GmbH

Lenhardt, Ralf
Liggemeyer, Peter, Prof. Dr.-Ing.
Löhrke, Stefan, Dr.
Lorenz, Stefan
Neidhöfer, Michael
Pfaff, Gunther
Poetzsch-Heffter, Arnd, Prof. Dr.
Ritter, Peter, Dr.
Rittersbacher, Daniel
Rochmes, Michael
Scherf, Jörg
Schmidt, Hans-Joachim, Prof. Dr.-Ing.
Schmitt, Mathias, Dr.
Seidl, Andreas, Dr.
Theobald, Sven, Dr. jur.
Thiel, Werner, Prof., Dr.
Tromsdorf, Jochen
Weiss, Werner
Wenk, Michael
Wess, Stefan, Dr.
Zühlke, Detlef, Prof. Dr. Dr. h.c.

PS Immobilien GmbH & Co. KG
Fraunhofer IESE
Vizepräsident für Studium und Lehre
Kanzler der Technischen Universität Kaiserslautern
Zreality GmbH
PRE GmbH
Präsident der Technischen Universität Kaiserslautern
Torpedo Garage
Rittersbacher Gruppe
Peschla + Rochmes GmbH
Haber Textile Dienste GmbH & Co. KG
Präsident der Hochschule Kaiserslautern
Gipfelsprint GmbH
Human Solutions GmbH
Kanzlei Theobald & Kollegen
Vizepräsident für Forschung und Technologie
Holz-Tromsdorf GmbH
Insiders Technologie GmbH
PRE GmbH
Empolis Information Management GmbH
Professor Technische Universität Kaiserslautern